



© Panthermedia.net/Anton Matyukha

Der Bio-Boom der Beauty-Branche

Natürliche Kosmetikprodukte sind gefragt wie nie, doch je nach Siegel kann die „Natürlichkeit“ der Inhaltsstoffe variieren.

••• Von Ornella Luna Wächter

Naturkosmetik ist ein Bereich, der größtenteils sich selbst überlassen wurde. Es gibt – anders als im Lebensmittelhandel – keine einheitlichen Standards. Der Markt hat somit begonnen, sich selbst zu regulieren, indem Qualitätsstandards und Normen für Zertifizierungen selber definiert wurden. Eine unüberschaubare Vielfalt an Marken und Labels

tummelt sich in diversen Drogerien und Parfümerie-Ketten. Der Markt hat „enorm zugelegt“, sagt Elfriede Dambacher, Programmvorsitzende des internationalen Naturkosmetik Branchenkongresses, der im Februar 2018 in enger Zusammenarbeit mit der Vivaness in Nürnberg stattfindet.

Im Februar 2016 publizierte ihr Unternehmen Naturkosmetik-Konzepte ein 4,5%iges Umsatzplus für Naturkosmetik in Deutschland. Damit bleibt das

Segment ein stabiler Wachstumsmarkt innerhalb des Kosmetikmarkts. Das Plus macht somit deutlich, wie Naturkosmetik für Verbraucher zunehmend wichtig wird – gerade bei der Gesichts- und Körpercreme. Bei Spezialprodukten wie Haarstyling oder UV-Schutz greifen dagegen noch viele zu herkömmlicher Kosmetik. Zertifizierte Naturkosmetik verlangt, dass nur natürliche Rohstoffe, die aus kontrolliertem biologischen Anbau stammen oder aus Wild-

sammlungen, im Cremetopf landen. Verboten sind jegliche synthetische Farb-, Duft- und Konservierungsstoffe, Silikone, Parabene oder Rohstoffe auf Erdölbasis.

Natur ist hoch im Kurs

Dambacher referierte vor etwa einem Monat in Wien über den Markt für Naturkosmetik in Deutschland, konnte jedoch keine genauen Marktzahlen über Österreich liefern. Es gebe einfach keine klaren Statistiken